Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 24=44 (1878)

Heft: 28

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

beth in Spantan. — Marich ber 3. und 4. Gecabron Regisments ber Garbes bu Gorps nach Potebam und Gegenb.

17 .- 22. Auguft. Regimenteubung bes 3. Garberegimente gu guß bet Berlin.

19.—23. August. Regimenteubungen bes 1. Garberegiments ju Fuß, bes 4. Garberegiments zu Fuß, bes 3. Garbe-Grenablerregiments Königin Elisabeth, bes Regiments ber Garbes bu
Gerps, bes Garber-husarengiments, bes 1. und 3. Garbe-Ulanenregiments bei Potstam bezw. Spandau.

20.—24. August. Regimentsubungen bes 2. Garberegiments zu Fuß, bes Garbe-Füsillerregiments, bes Kaifer Mexanber Garber Grenabierregiments Nr. 1, bes Kaifer Franz Garbe-Grenabierregiments Nr. 2, tes Garte-Kurafsierregiments, bes 1. Garbe-Dragonerregiments, bes 2. Garbe-Ulanenregiments und bes 2. Garbe-Dragonerregiments bei Berlin.

23. August. Marich bes 3. Garberegimente zu Fuß nach Botetam. 24. August. Marich bes 4. Garberegiments zu Fuß, bes 3. Garber renabierregiments Königin Elisabeth und bes Regisments ber Garbes bu Corps nach Berlin und Regenb.

24.-29. Auguft. Brigabrubungen ber 1. Garber Infanteries brigabe und ber 2. Garber Cavallertebrigate bei Botebam.

26.—30. August. Brigabeübungen ber 2. Garbe:Infanteries brigabe, ber 3. Garbe:Infanteriebrigabe, ber combinirten Garbes Infanteriebrigabe (Raifer Franz Garbe:Grenabierregiment Ar. 2 und 4. Garberegiment zu Fuß), ber 1. Garbe:Cavalleriebrigabe und ber 3. Garbe:Cavalleriebrigabe bei Berlin.

30. Auguft. Marich ber 1. Garbe-Infanteriebrigate und ber 2. Garbe-Cavalleriebrigabe nach Berlin und Gegent.

31. Auguft. Große Barabe bei Berlin.

1. September. Ruhetag.

2.—4. September. Rriegemariche ber combinirten Garbes bivifionen refp. combinirten Garbes Infanteriebrigaten in bas Mannöverterrain, unter gleichzeitiger Uebung bee Aufklarunges und Sicherheitebienftes.

5. September. Rubetag.

6. und 7. September. Detachementsubungen ber combinirten Barbes Infanteriebrigaten.

8. September. Ruhetag.

9. und 10. September. Detachementeubungen ber combinirten Garbe-Infanterichrigabe.

11. September. Rubetag.

12. bis einschließlich 17. September. Uebungen im Divisiones verbande, und zwar nach Abrechnung von einem Ruhetage am 15. September, 3 resp. 4 Tage Felemanöver in je 2 Abibeisungen gegeneinander. und 2 resp. 1 Tag Divisionemanöver mit markittem ober supponitiem Feind.

Bemertung. Das 4. Garbe- Grenabierregiment Ronigin nimmt an ben herbftubungen bes VIII. Armeecorps Theil.

Defterreich. (Generalstabs:lebungen.) Wie verlautet, werben auch im heurigen Sommer jene practischen Generalstabs-Uebungen aufgenommen werben, von beren Ersprießlichteit sich bie Armeeseitung im Borjabre eine hohe Meinung
bisbete. Bu biesem Behuse werben einzelne Abtheilungen von
Offizieren, die ben Stab eines operirenden Armeecorps ober einer
Division markiren, in verschiedene Krontander birigirt werden,
um bort unter ber Leitung eines Generalstabs-Chefs die verschiedenen Dispesitionen, wie sie die Bewegung einer operirenden Truppe
erheischt, durchzusuführen. Der Chef des Generalstabs, FML Freiherr v. Schönfeld, selbst kann wegen seiner angegriffenen Gesundbeit heuer an tiesen Uebungen nicht theilnehmen und ist besien
Stellvertreter zu benselben belegirt worden. Auch die "auf Landesbeschreibung" betachirten Offiziere des Generalstabes werden schon
bemnächst ihre Reisen nach den verschiedenen Regionen antreten.

Frankreid. (Schießwesen.) Auf ber Parifer Ausstellung hat ein frangöfischer Berein, bessen Birksamkeit höchst bebeutend zu werten verspricht, eine Darftellung seiner bisherigen Thatigkeit zur Anschauung gebracht. Dieser auf tie Popularisirung bes Schießwesens abzielende Berein stellte sich 1875 die Aufgabe, bis in die kleinsten Dorsgemeinden Schüpenvereine, Schelbenschießen, Preissschießen ze. zu organisiren, zu patronifiren und nothigenfalls zu subventioniren.

Bor bem lesten Kriege gab es in Frankreich zwar fehr viele Jagb-Dilettanten, aber wenig Scheibenschüßen. Obwohl sich wie aus ber Ausstellung bes erwähnten Bereins zu entnehmen ift, bie Thätigkeit beeselben nur etwa über bie Palste ber Departemenis erstreckt, bestehen aber boch schon heute in 2500 Gemeinten organisiete Bereine und Scheibenschlesen und bie Anzahl ber eingeschriebenen Bereinsmitglieber, die ein Gewehr besigen und an ben Preisschiefen regelmäßig theilnehmen, übersteigt 273,000. Der National-Berein berechnet, baß Frankreich in 5 Jahren etwa 600,000 bewaffnete und geübte Schüßen haben werbe.

(De.sung. 28 .: 3.)

Frankreich. (Schießwesen.) "Armée française" schreibt: "Die erfte Serie cer hoheren Infanterie Offiziere, welche in bas Lager von Chalons geschickt worben find, um ben Bewehr-Schieß: übungen auf weite Diftang beiguwohnen, hat ihre Arbeiten beentet. Bir haben bereits gemelbet, bag auch mehrere Benerale feit bem 1. Juni biefen Uebungen gefolgt find und bag ber Rriegeminifter felbft zwei Tage im lager von Chalons verbracht bat. Bir enthalten une aus naheliegenden Grunden feber weiteren Bemertung über tiefe Berfuche, bie in Spandau ihr Seitenftud haben und balb auch in Desterreich ftattfinden werben, tonnen jeboch ohne Indiecretion verfichern, bag tiefelben bie absolute Rothwenbigfeit bargethan haben, bie tactifchen Formationen ber Infanterie gu veranbern, wenn bie Golbaten einerseits ihre Baffe nach Dog. lichfeit verwerthen und bie nicht in ben Rampf gezogenen Truppen antererfeite bem feindlichen Feuer entrudt bleiben follen. Gobalb biefe Beranberungen burchgeführt find, wird ber Birtfamteit ber Infanterie ein viel größeres Felb eröffnet fein, fo baß fie tres ber bebeutenben Bervollfommnungen bes Materials ber Felb-Artillerie mehr als je bie Ronigin ber Schlachten fein wirb!"

Bortugal. (Die Reorganisation ber Artillerie.) Die beiben bestehenben Feld-Artilleriergimenter werden zu 10 sahr renden Batterien sormirt, jede im Frieden mit 4 Geschühren. Der Friedensetat der Batterie ist auf 32 Bedienungsmann, 32 Kahrer und 28 Maulthiere, einschließlich 4 zur Reserve, reduszirt worden. Die gegenwärtigen Gebirgsbatterien bilden sortan ein selbstssädiges Truppencorps unter dem Namen "Brigade der Gebirgsartillerie." — Das Regiment Fußartillerie (artilheria de guarniçao) besteht aus 12 Compagnien, deren neu zu bildende auf dem Fuß der bestehenden sormirt werden. Der Etat der Fußecompagnien der Azoren und der Insel Madeira wird auf 60 Köpse vermindert, der ber Compagnie von S. Juliao da Barra aber auf 120 Köpse vermehrt. — Der Etat der Ofsiziere der Artillerie wird um 1 Major und 8 Kapitans vergrößert.

Berichiedenes.

– (Der Balkanübergang bes General Gurko im December 1877.) (Fortfetung.) Um unfern Darfc ju beschleunigen, gab ich Befehl eine zweite Strafe berguftellen, weld,e allerbinge tiefe Schneemaffen burchichneiben mußte, boch war gerabe bies einer ihrer Borguge, ba bie Mannichaften in berfelben Stuppuntte fur ihre Fuße fanben. Infolge all biefer Schwierigkeiten tonnte fich bie Sauptcolonne bes Armeecorps erft am 18. December gang bei Curiat concentriren, fie hatte alfo 6 Tage gebraucht, um bie 16 Berft, bie Entfernung zwischen ter Chauffce und Curtat, gurudgulegen, und troptem waren, um ben Marfd nicht zu fehr aufzuhalten, noch 2 Batterien gurud: gelaffen worben. Außer biefen Schwierigfeiten war ber Marfc noch burch ein heftiges Schnectreiben verzogert worben, welches fich am Abend bes 16. December erhoben, bie gange Racht hin= burch gebauert und fich erft im Laufe bes folgenben Tages ges legt hatte.

Ich fann hier nicht alle die Muhfeligkeiten, die Entbehrungen und die schweren Anforderungen beschreiben, welche an die Truppen in diesen Tagen gestellt wurden, welche steit ein ruhmreiches Beugniß für die ruffische Armee bleiben werden, aber ich kann gestehen, daß dieselben schrecklich waren und daß die Truppen mit einer helbenmuthigen Geduld und Festigkeit alles überwunden baben.

Unfere Bewegung tonnte, nachbem wir in bas Thal von Curiat hinabgestiegen waren, bem Feinbe nicht mehr verborgen bleiben, und fo befchlog ich am 15. December mich in ben Befit ber Bobe, welche bas Thal von Curtat von bem von Gofia bei Ries gofovo zwifden bicfem Dorfe und Daustiof trennt, ju fegen und fofort bie gange tautafifche Rofadenbrigabe in bas Thal von Gofia porruden zu laffen.

Das Garberegiment Breobrajenet eroberte im erften Unlauf biefe Bobe, welche von zwei bis brei Sfoinien Ticherteffen vertheibigt wurde, bie aber nach einem furgen Feuergefecht enifichen. Unfer Berluft betrug hierbei nur zwei verwundete Solbaten.

Bahrend bas Regiment Breobrajenet fich auf bie Bobe von Rjegosovo birigirte, entsandte ich bas Roslowsche Regiment, um fich in ben Befit bee Debouchers bee Thales von Curiat bei Bleonica ju fegen; es befette ohne Rampf Botop und Bleonica, bie wenigen turfifden Compagnien, welche bie Befatung biefer Dorfer bilbeten, flohen bei feiner Unnaherung, ohne auch nur einen Schuß abgegeben ju haben.

Mach Befetung biefer beiben Deboudiden bes Thales von Sofia wartete ich bie Unfunft ber übrigen Truppen ber Sauptcolonne und ber rechten Flugelcolonne ab. Die Leichtigfeit, mit ber wir und ber beiden ermannten Deboucheen bemachtigen fonnten, trope bem ber Feinb uber fo bebeutenbe Streitfrafte verfügte, lagt fic nur baburch erflaren, bag bie fammtlichen von unferen Truppen ausgeführten Wegebauarbeiten in aller Stille hergeftellt waren, ohne bag bie Turten nur eine Ahnung bavon hatten, fo bag unfer Ericheinen im Thal von Curiat ihnen vollständig unerwartet tam. Bum Theil fann man ce fich auch baburch ertlaren, baß bie turtifden Beerführer feft übergeugt waren, baß ein Balfanübergang bei tiefer talten Jahreszeit vollständig unmöglich mare.

Die rechte Colonne hatte fich von Bratchefch am 13. December in aller Fruhe in Marfch gefett und begann bie fteilen Soben bes Umurgas, bes bochften Bunftes bes Gtropol Balfans, ju erfteigen. Die Schwierigkeiten, welche biefe Colonne ju uberwinden hatte, maren noch viel bedeutenber ale bie vorermabnten. Die Bange find in biefer Begend fteiler, auch hatte feine Strage hergestellt werben konnen, weil man fich in ju großer Rabe ber bei Lutitovo ftebenben Turten befant. Daber ging auch bas Beraufichaffen ber Beichute, welche man bemontirt und auf Schlitten gelaben hatte, noch viel langfamer ; von ben Broten waren bie binteren Raften am Rufe bee Berges gelaffen und bie porberen mit einem boppelten Borrath von Munition, als fie eigentlich enthalten, angefüllt. Für bie rechte Colonne mar es infolge ber Schneemaffen eine Unmöglichteit ihren Darfc auf Bellava (Bilava) fortgufegen, infolge beffen erhielt fie ben Befehl, fich auf Curiat ju birigiren und über Botop auf Bleonica ju marichiren. Die Lete biefer Colonne traf am 16. December in Curiat ein, am 17. hatte bie gange Colonne Ileenica erreicht, bie Cavallerie war im Thal vorgebrungen und brachte die Racht in Jeliava gu.

Den fdwerften Rampf gegen bie Elemente jeboch hatte bie Colonne bes General Danbeville ju bestehen. Diefe Colonne, welche ich über Babagora birigirt hatte, marfchirte von Etropol am 13. December ab; am Abend besfelben Tages erreichte ihre Avantgarbe, nachbem fie fich mit Bulfe von einigen Bunbert Bulgaren einen Weg mitten burch bie tiefen Schneemaffen gebahnt hatte, ben hochften Bunft bes Etropol-Baltans, wo fie bivouafirte. Am folgenden Tage murbe fie hier von bem Gros ber Colonne mit 4 Befduben erreicht, biefe letteren hatte man bemontirt und mit ihren in mehrere Theile gerlegten Laffeten burch Solbaten und Bulgaren bort hinauf gefchleppt. Um 15. ichidte man ein Bataillon Jufanterie voraus, unter beffen Schut bie Bulgaren mahrend bes gangen Tages ben Schnee, welcher ben Weg bes bedte, entfernten. Um 5 Uhr Dadymittage war biefe Arbeit beenbet und ber Beg bie jum fublichen Abhang gereinigt. Zwei Befchupe, welche bis hierher gefchleppt waren, wurden auf ber Spige bes Berges in Bofition gebracht und eröffneten bas Feuer auf bie turtifden Befestigungen, welche Bounovo und Mirtovo vertheibigten.

Das Ericheinen unferer Truppen in ber rechten turfifchen Flanke machte einen gewaltigen Ginbrud in bem bei Schandornik auf bie Chauffee und begegnete unmittelbar barauf bei Gorny-

aufgeschlagenen Lager; man borte Signale ertonen, worauf bie Turfen in Daffe in ihre Rebouten eilten. Balb barauf brach bie Dunkelheit an, bie benutt murbe, um unfere Truppen burch ben Balb auf ben nordlichen Abhang ju birigiren, mo Bind und Ralte von geringerer Beftigfeit waren. Bei Tageeantruch bes 16. mußte noch bamit fortgefahren werben, ben Weg von bem Schnee gu reinigen, welcher benfelben von neuem mabrenb ber Nacht verschüttet hatte; tiefe Arbeit war am Rachmittag um 3 Uhr beenbet. Das 11. Regiment mit 2 Wefchugen entwidelte fich gegen Schandornif und ein Bataillon bes 124. ebenfalls mit 2 Befcuten gegen Mirtovo. Die Befchute eröffneten bas Feuer, unter beffen Schut bie Befatherinostamichen Dragener fich auf Mirtovo birigirten. Die Turten begannen aus ihren gunachftliegenden Berten gu berfelben Beit gu feuern, als bie Befchube von Schandornit ertonten. Auf biefe Beife gog bie Colonne bes General Danbeville bie Ausmertsamteit ber Turten gang auf fic.

Es murbe beichloffen am folgenben Tage mit ter Aufriumung bes Abhanges in ber Richtung auf Mirtevo fortzufahren. Doch gegen 6 Uhr Abende erhob fich ein Sturm und es tauerte feine halbe Stunde, fo war fammtliche Communication zwifden ben Positionen und bem Bivouat unterbrochen, mehrere vom General Danbeville abgefandte Befehle, welche bie Hudtehr in's Bivouat anordneten, gelangten nicht bis zu ben Truppen, welche im Defile: blieben. Der Sturm murbe immer heftiger, bie Befcute murben im Sonee begraben, fo bag tie Infanterle in ein Ravin am Ranbe eines Balbes binabstieg. Bergeblich versuchte man bie Bivouatofeuer brennent zu erhalten, bas Schneetreiben verlofcte fie, und fo mußten bie Truppen biefe furchtbare Racht im Freien bet einer Kalte von 150 zubringen, ohne fich nur warmen zu tonnen. Um 17. horte bas Schneetreiben auch nicht auf und bie Mannichaften erfroren fast ju Sunberten, ohne bag fie bie Stellung eher aufgaben, ale bie fie ben Befehl hierzu erhielten. Diefen Befehl erhielten fie Dant einem Rofaden, welchen ber General Danbeville abgefchidt und ber biefen Beg ju fuß gurud: gelegt hatte. Der Reft ber Truppen murbe ten Burudtehrenben entgegengeschickt; um aber bie Richtung bes Weges nicht ju ver-Heren, mußten in bem Schnee Bewehre und Spaten ale Begs weiser aufgepflangt werben. Der tapfere General Rrasnow und ber Dolmeticher Tfaregratety mit ten Bulgaren und ten Dann= fcaften führten bie in's Bivoual gurudtehrenben Truppen und fammelten biejenigen, welche ben Weg verfehlt hatten. Unfere vorgeschobenen Truppen tamen gegen 4 Uhr Nachmittags in's Bipouat gurud, fanten bort aber fein Feuer mehr vor, ba es ter Schnee ausgelofcht hatte, mahrend ihre Rameraden ihnen entgegengegangen maren. General Danteville fah cin, bag ce uns möglich mar bier langer ju bleiben, er gab taher ber gangen Colonne ben Befehl, wieder nach Etropol binabguruden. Die Truppen aus ben porberften Stellungen rudten guerft ab, bann folgte bie gange übrige Colonne. Die Mergte bes rothen Rreuges und zwei Sfeinien Rofaden unter bem Gecabronchef Greichanowein blieben gurud, um bie Burudgebliebenen aufzunehmen. Die Mergte bes rothen Rreuges Beimarn und Golovatschem retteten mit Gulfe ber Rofaden viele Difiziere und Dannichaften, bie im Begriff maren umgutommen.

Die Colonne fammelte fich am 18. December in Etropol. 13 Offiziere und 810 Solbaten ichieben infolge erfrerener Bliebe magen aus ber Bahl ber Combattanten, 53 Golbaten maren erfroren. Ungeachtet biefer Ungludefalle ertrugen bie Truppen biefer Colonne bie Buth ber Glemente, ohne auch nur einen Augenblid bas für jeben Solvaten fo heilige Pflichtgefühl zu verlieren. Um 19. December begann biefe Colonne ben Uebergang über ben Balfan burch bas Defiles von Blatitfa, ber nach zwei Tagen, am 21., beenbet mar.

Go wurde biefer fo außerorbentlich fcwierige Uebergang uber ben Balfan bewertstelligt, biefer Riefentampf gegen bie Ratur überwunten, aus bem ber ruffifche Goldat ale vollenbeter Sieger hervorgegangen ift.

Wie oben gefagt, flieg bie tautafifche Rofadenbrigabe am 15. Des cember in bas Thal von Sofia hinab. Sie birigirte fich fofort Malina (ca. 30 km auf ber Chaussee oftl. Sofia) einem Transport, welcher sich von Sefia nach Taschtissen (Tastofe, 5 km öftl. Gormy-Malina) begab. Ein heftiges Treffen begann, welches mit ber Wegnahme bes Transports enbete, nachbem bie Bebedung theils gestohen, theils niebergemacht war.

(Fortfepung folgt.)

- (Die Sonne im Dienfte ber Cartographie.) Dr. Betermann ichreibt über bie neue Beneralftabsfarte ber öfterreichifch-ungarifden Monarchie in 715 Blattern, bie ihm von bem Beographifchen Institute eingefentet wurde, einen Artitel ber Unerfennung, aus bem wir Folgendes angiehen: "Bogu fruber ber Rupferftecher funf Jahre emfiger und langwieriger Urbeit brauchte, bas bewirft ber Lichtfupferftich in vier Bochen. Go viel Beit babei gefpart wirb, fo viel werben auch bie fruher enormen Roften auf ein Minimum reducirt; außerbem wird bie Beiftesarbeit bes Menichen unabhängig gemacht von einer blos mechanischen Procedur. Die Beliogravure ber Wegenwart verhalt fich zu ber altmodischen Arbeit bes Grabftichels wie etwa ber Sinterlader gur Urmbruft, ber Dampfer gum Galeerenboot, bie Locometive jum Tragfeffel, bie Photographie ju ben fruberen Abbilaungen burch bie Beichner ober Maler. Baren fur bie Berftellung einer Rarte bisher zwei Berfonen, ber Beichner und ber Rupferftecher, nothig, fo wird burch bie Beliegravure Letterer uns nothig gemacht. Wenn ber Rartenzeichner mit feiner Arbeit fertig ift, fo braucht er nur noch bie Conne und ein Biechen Scheibe= maffer, und feine Arbeit wird getreuer wiebergegeben in ein paar Bochen, ale ber befte Stecher der Welt fie in einer Reihe von Jahren ju reprotuciren vermag. Dem fruberen Chef bee Rriege-minificriums, bem Felezeugmeifter Baron Ruhn, gebuhrt bas Berbienft tes urfprunglichen Gebantens und ber Intitative, bie neue Aufrahmekarte bes Reiches heltographisch auszuführen. Er ging vor Allem von dem Grundlate aus, daß jede Karte so schnell als möglich erscheinen solle, wenn sie nicht veralten und der Gegenwart eiwas nugen foll. Eta zweiter Grundfag, ber ihn leitete, war bie Wohlfeilheit. "Welche Zeit", schreibt Kuhn an Beter-mann, "hatte es erforbeit, die 715 Blatter mit een vorhandenen Rupferstichen zu vollenden. Befanntlich benöthigt ein Rupfer= fteder gur Bollendung eines Gebirgeterrain-Blattes mehrere Jahre." Erft im Jahre 1872 begann bas Weographiiche Inftitut feine spezielle Schulung für bieses große Werk, und bis Ende 1877 waren schon 271 Blätter fertigaezeichnet und auf Kupferplatten ausgeführt: eine Leiftung, die Alles übertrifft, was bis sept die Cartographie aller Lanber ber Eibe geleistet hat. Ginen nahe-liegenden Bergleich giett bie preußische Generalftabstarte ab. Früher, in Lithegraphie ausgeführt, wurde 1860 ein Bersuch in Rupferflich gemacht und letterer von 1863 an gur Unwendung gebracht; bis Ente 1876, alfo in 14 Jahren, murben 96 Blatter fertiggefchafft, bas tragt auf bas Jahr burchichnittlich 7 Blatter, mahrend von ber öfterreichtichen Rarte burchichnittlich gehnmal

so viel getiefert werden konnte und binnen 12 Jahren das ganze Wert von 715 Blättern vollendet sein wird. Rimmt man die von der Karte bedeckte Papierstäche in Rechnung, so würde sich das Berhältnis auf das Doppelte stellen, das heißt, die österreichische Kupserstich. Um die bisher erschienen 271 Blätzter der österreichische Kupserstich. Um die bisher erschienenen 271 Blätzter der österreichischen Karte in dersselben Zeit in Kupser zu stechen, in der sie heltographiet worden sind, würden etwa 300 Kupsersticher ersorderlich gewesen sein. Der Nugen, den die Hechen, in der sie heltographiet worden sind, würden etwa 300 Kupsersticher ersorderlich gewesen sein. Der Nugen, den die Hechen, der die Georgraphie haben dürste, ist noch nicht zu ermessen; aber ist schoo nuß ein solches Unternehmen mit dem besten 20de dezügt werden. Die ganze Karte in 715 Blättern dürste im Jahre 1885 vollendet sein. Die 715 Blätter der Karte hätten, da ein Kupserstecher durchschitzlich über 3½ Jahre zum Sticke einer Platte benötigt, 100 Kupserstecher durch wenigstens 25 Jahre oder 50 Kupserstecher durch 50 Jahre in Anspruch genommen, während sie jest im Wege der heltogravure in so kurzer Zeit herzestellt werden. Die mittleren Kosten bei der Hertellung einer Druchplatte für ein Blatt, 1 : 75,000, detragen bei Anwendung der Peliogravure 1095, durch den Kupserstich wie 4050 Gulden; es stellt sich also das Verhältnis der Kosten sur Peliogravure und Kupserstich wie 1 : 4 heraus. (Bedette.)

— (he ilung von Kniemunben bei Pferben.) Für solche Kalle glebt ber "Landwirth" (ver "Flendb. Rachrichten") folgendes Helberfahren an: Wenn ein Pferd auf "die Knieg gefallen ift, führe es langsam in seinen Stall, gieße zwei Eimer Baffer auf die Wunde, um sie sauber zu waschen, aber ohne sie zu reiben, trodne dann ober vielmehr tupse mit einem Stüd Leinwand und lege singerdid auf die Bunde gut cardirte Baumwolle, beseiste dieselbe mit einem vreiten Streifen Klanell (keine Leinwand) und bedeckt Ales mit einem nicht zu sest angezogenen Knieleder; lasse das Pferd dret oder vier Tage ausruhen. Hernach nehme Alles sorgfältig ab, besonders die Baumwolle, ohne die Kruste, die sich gebildet hat, zu berühren; führe das Pferd ein wenig herum, aber im Schritt, damit die Kruste nicht bricht; dann lege wieder Baumwolle darauf, ohne bizienige, welche an der Kruste klebt, wegzunehmen; lege den Berband wieder aus knut dem Knieleder. In 12 bis 13 Tagen fällt die Kruste, und man sicht eine neue daut darunter, welche mit Haaren bes best ist, ohne irgend eine Aenderung, sogar in der Karbe."

Soeben ist bei K. J. Wyss in Bern erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Eintheilung

 der

schweizerischen Armee.

Beschluss des Bundesrathes

vom 18. Juni 1878. Preis: Fr. 1. —

Im Berlag von 3. S. Webel in Leipzig ift ericbienen:

Supplement

zur

Allgemeinen Misitär-Encyklopädie.

Dasselbe enthält unter anderm die neuesten Beränderungen in der Organisation der europäischen Heere, die Fortschritte auf dem Gebiet der Feuerwaffen und der Besesstungskunft, eine aussührliche Schilderung sammtlicher größern Kämpse des Feldzuges 1870/71, sowie die Hauptereignisse des russischen Kirfischen Krieges 1877/78. — Nach vielen Richtungen hin bildet dieser Supplementband ein für sich abgeschlossens Ganzes und eignet sich daher zum Einzelgebrauch. [H-33019]

Brehms Thierleben

Zweite Auflage

mit gänzlich umgearbeitetem und erweitertem Text und grösstentheils neuen Abbildungen nach der Natur, umfasst in vier Abtheilungen eine allgemeine Kunde der Thierwelt aufs prachtvollste illustrirt

underscheint in 100 wöchen tlichen Lieferungen zum Preis von 1 Mark. Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig.

Erschienen sind Band I—III, VII, IX und X und durch jede Buchhandlung zu beziehen.

Durch alle Buchhandlungen zu be-

Militärisches Vademecum

Offiziere und Unteroffiziere

der

Schweizerischen Armee.

Zweite verbesserte Auflage.
In Brieftaschenform. Eleg. geb. 2 Fr.
Basel. Benno Schwabe,
Verlagsbuchhandlung.